

# Hauptzielgruppe

Anfertiger: Valentin Maresch, Bernhard Raab

Stadtviertel: Bogenhausen, Berg am Laim, Trudering-Riem, Ramersdorf-Perlach

## Kundenseitig:

### **1. Mieterinnen und Mieter in Wohnblöcken ohne Lademöglichkeit**

#### **Kurzbeschreibung:**

Menschen, die in Städten oder Vororten (z. B. München-Trudering, Pasing, Perlach) in Mehrparteienhäusern leben,  
keinen festen Stellplatz besitzen und **keine Wallbox installieren dürfen oder können**.

#### **Typisches Profil:**

- Alter: 28–55 Jahre
- Beruf: Angestellte, Familien, nachhaltigkeitsorientiert
- Fahrzeug: (potenzielle) E-Auto-Käufer, derzeit oft noch Verbrenner
- Mobilitätsverhalten: tägliche Nutzung für Arbeitsweg & Freizeit
- Frustration: „Ich würde ja ein E-Auto kaufen, **aber wo soll ich es laden?**“

#### **Bedarf / Pain Points:**

- Kein Zugang zu privatem Stromanschluss
- Öffentliche Ladepunkte oft belegt oder zu weit entfernt
- Unsicherheit bei E-Auto-Kauf wegen fehlender Infrastruktur

#### **Wie Smart Shift hilft:**

- Zugang zu privaten, geprüften Ladepunkten in der Nachbarschaft  
Verlässliche Buchung via App statt Zufallsprinzip  
Kostenvorteil gegenüber öffentlichen Säulen

#### **Größe:**

In München wohnen ca. **75 % der Haushalte zur Miete** – riesiger potenzieller Markt.

<https://mhmmuenchen.de/aktuell/72-wie-wohnt-muenchen-bericht-zur-wohnungssituation.html>

## 2. Touristen & Reisende ohne Lademöglichkeit im Hotel oder auf Durchreise

### Kurzbeschreibung:

Menschen, die mit E-Auto reisen (Städte- oder Messebesucher, Wochenendgäste), aber in **Hotels ohne eigene Ladesäule** übernachten oder unterwegs nach Alternativen zu teuren Raststätten suchen.

### Typisches Profil:

- Alter: 30–65 Jahre
- Reiseanlass: Messe, Wochenendtrip, Urlaub
- Schmerzpunkt: Hotelparkplätze ohne Ladeinfrastruktur, überteuerte Autobahn-Lader
- Verhalten: Laden während Übernachtung oder kurzer Pause

### Bedarf / Pain Points:

- Fehlende Ladepunkte bei Unterkunft
- Keine einfache Möglichkeit, Ladevorgänge im Voraus zu planen oder zu reservieren
- Angst, „stehen zu bleiben“ oder Zeit zu verlieren

### Wie Smart Shift hilft:

- Kooperation mit Hotels → exklusive Ladepunkte in der App
- Alternativen zu Autobahn-Ladern (günstiger, sicherer, authentischer)
- Reservierung und Echtzeit-Verfügbarkeit

### Größe:

Rund **20 Mio. Übernachtungen pro Jahr in München** – enorme touristische Schnittmenge (Quelle: München Tourismus 2024).

## 3. Pendler mit E-Auto oder E-Hybrid

### Kurzbeschreibung:

Personen, die **täglich oder regelmäßig zwischen Wohnort und Arbeitsplatz pendeln**, aber **zu Hause oder am Arbeitsplatz keine eigene Ladeinfrastruktur** haben.

### Typisches Profil:

- Alter: 25–60 Jahre
- Beruf: Büroangestellte, Außendienst, Handwerk, Dienstleister
- Mobilitätsverhalten: regelmäßig 20–80 km pro Tag

- Schmerzpunkt: keine Lademöglichkeit am Arbeitsplatz, unzuverlässige öffentliche Säulen

#### **Bedarf / Pain Points:**

- Bedarf an **kurzzeitigen, planbaren Ladepunkten** auf der Strecke
- Wunsch nach einfacher Buchung ohne App-Chaos
- Bedarf an Integration in Arbeitsalltag

#### **Wie Smart Shift hilft:**

- Flexible Buchung entlang der Pendelroute (z. B. bei Hosts im Umland)
- Transparente Kosten & planbare Ladedauer
- Kooperationen mit Arbeitgebern & Parkplätzen möglich

#### **Größe:**

Etwa 529.834 Einpendlern, deutsche Pendler-Hauptstadt – wachsende Zahl von E-Fahrzeugen unter Berufspendlern.

<https://www.merkur.de/bayern/pendler-ansturm-in-bayern-millions-waehlen-taeglich-das-auto-eine-stadt-faehrt-anders-94010389.html>

## **Warum ist es in Wohnungsblöcken ein Problem, eine Wallbox zu installieren?**

### **1. Kein eigener Stellplatz**

Viele Bewohner haben **keinen zugeordneten Parkplatz** – oft stehen sie auf öffentlichen Straßen oder Gemeinschaftsstellplätzen.

**Keine Möglichkeit**, eine private Wallbox aufzubauen.

### **2. Technische Einschränkungen im Gebäude**

Mehrparteienhäuser haben oft

- veraltete Elektroinstallationen,
  - zu geringe Netzkapazität,
  - fehlende Leitungswege vom Wohnungszähler zum Stellplatz.
- Ein Wallbox-Anschluss wäre teuer oder nicht machbar.

### **3. Zustimmung der Eigentümergemeinschaft**

Für Eigentümer gilt:

- Jede Wallbox braucht **Zustimmung der WEG** (Wohnungseigentümergeinschaft).
- Ein einzelner Eigentümer kann nicht einfach entscheiden.  
Prozesse dauern **lange, sind bürokratisch** und führen häufig zu Ablehnung.

#### 4. Konflikte bei Gemeinschaftsflächen

Wallboxen an gemeinschaftlichen Parkplätzen erzeugen Fragen wie:

- Wer zahlt Installation & Strom?
- Wer darf wie lange laden?
- Wie wird abgerechnet?  
**Konfliktpotenzial** zwischen Mieter:innen / Eigentümer:innen.

#### 5. Vermieter müssen zustimmen

Für Mieter:innen gilt zwar Anspruch auf „Laden zu Hause“ (WEG-Reform seit 2020), aber Vermieter können:

- Art der Installation bestimmen,
- hohe Kosten ablehnen,
- Alternativen vorschreiben.  
Installationen scheitern oft an **Kosten oder Vermieter-Veto**.

# Anbieterseite:

## 1. Private Immobilieneigentümer mit ungenutzten Garagen oder Stellplätzen in Einfamilienhäusern, Doppelhaushälften oder Reihenhäusern

### Kurzbeschreibung:

Menschen, die im Münchener Osten leben und einen festen Stellplatz besitzen und eine eigene Wallbox bereits haben oder installieren können

### Soziodemografische Merkmale

Merkmal	Beschreibung
Alter	35–65 Jahre (mittleres bis älteres Eigentümersegment)
Beruflicher Hintergrund	Angestellte, Selbstständige, leitende Angestellte
Wohnform	Eigenheim (Einfamilienhaus, Doppelhaushälfte, Reihenhaus) mit Garage oder separatem Stellplatz
Technikaffinität	Mittel – interessiert, aber mit Berührungsängsten bei komplexer Technik
Mobilität	Teilweise selbst E-Auto-Nutzer, viele noch mit Verbrenner; offenes Mindset für nachhaltige Nutzung

### Warum vermieten?

- Monetarisierung des Stellplatzes, wenn die Garage nicht verwendet wird (Passives Einkommen, Zusatzeinnahmen)
- Bereits vorhandene Wallbox
- Soziales Verantwortungsbewusstsein
- Nachbarschaftsunterstützung
- Umweltbewusstsein
- Garagen oder der Stellplatz davor, räumlich getrennt von der bewohnten Fläche
- Effiziente Nutzung der durch Photovoltaik entstandenen Energie
- Smart shift deckt Versicherungsbereich ab

### Sorgen:

- Sachschaden durch aufladen
- 80-90 % der Zeit Wallbox ungenutzt
- Dritte auf die eigene Wohnfläche erlauben
- Verwendeter Strom muss separierbar sein -> MID Zähler Service(?)
- -> Klare AGB mit klaren Regeln und Konsequenzen, Versicherungsschutz

### Lösung:

- Unterstützen bei der Anmeldung eines Gewerbes
- Zeitslots buchbar, einrichtbar/blockier seitens des Anbieters
- Wallbox Wartung bei häufiger Vermietung
- Abdeckung der Versicherung